

Wir erwähnen als Redner die Herren Professor Dr. Schreiber, Direktor des städtischen Museums, Johannes Baensch-Drugulin und den früheren Buchdruckereibesitzer Herrn A. Th. Engelhardt. Erst spät fand das schöne Fest, das eine Auslese der besten und geachteten Mitarbeiter am Leipziger Buchgewerbe zwanglos vereinigte, der deutschen Gewohnheit entsprechend seinen Abschluß mit einer nachträglichen Sitzung bei kühlem Biere, wo auch der Achtzigjährige wacker unter den letzten aushielt, um am Morgen wieder, manchen Jüngeren beschämend, in gewohnter Frische seines Amtes zu walten.

Jubiläen. — Am vergangenen 1. September beging Herr Heinrich Rohr in Papenburg den Gedenktag des fünfundsingzigjährigen Bestehens seines Handlung.

Ihr fünfzigjähriges Jubiläum konnte am gleichen Tage die Firma W. Moeser, Postbuchhandlung in Berlin feiern, die am 1. September 1844 unter der Firma W. Moeser & Kühn gegründet worden ist.

Ebenfalls auf fünfzig arbeits- und segensreich zurückgelegte Jahre blickte am 1. September die Agentur des Rauhen Hauses in Hamburg zurück, eine Schöpfung Johann Hinrich Wicherns, der sie im Anschluß an sein bekanntes „Rauhes Haus“ in Horn bei Hamburg 1844 entstehen ließ.

Bestellzettelbogen des Börsenblatts. — Seit der ersten Septemhernummer ist die von der letzten Hauptversammlung beschlossene Einrichtung ins Leben getreten, für die zum erstenmal

im Börsenblatte angekündigten Neuigkeiten einen Bestellzettel beizugeben und damit die Anzeige des Verlegers zu vervollständigen (Bestimmungen über die Verwaltung der Zeitschriften des Börsenvereins § 4 A.). Es liegt im Interesse der Herren Verleger, die das Börsenblatt zu Anzeigen benutzen, ihrer Druckvorlage sogleich den Bestellzettel beizufügen, wodurch sonst unvermeidbare Irrungen und Mißverständnisse am besten ausgeschlossen werden dürften. Die Benutzung der Bestellzettel geschieht wohl am besten in der Weise, daß die Bestellzettelbogen vorher zerschnitten und die einzelnen Zettel nach den Verlegern geordnet werden.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 30. August, 62 Jahre alt, Herr Buchhändler Carl Troemer. Der Verstorbene übernahm im Jahre 1860 die Sortimentbuchhandlung D. Sporleders in Züllichau, ein altes Geschäft, das schon im Jahre 1727 gegründet war, und führte sie unter der Firma seines Namens erfolgreich bis zum Jahre 1868, wo er sie an Hermann Augustin übergab. Er wandte sich hierauf nach Freiburg i. Br. und übernahm dort am 1. Januar 1869 die Universitätsbuchhandlung von J. Diernfellner, ein Tausch, der ihn, wenn wir recht berichtet sind, geschäftlich nicht in dem erwarteten Maße befriedigt hat. 1888 kam seine Handlung an A. Köhler, nach dessen bald darauf erfolgtem Tode an E. Köhler und 1892 an Ernst Harms. Carl Troemer war ein tüchtiger Berufsmann und ehrenwerter Charakter, der im Buchhandel viele aufrichtig um ihn trauernde Freunde zurückläßt. Ehre seinem Andenken!

Sprechsaal.

Ein neuer „Kollege“ in Sicht!

Der Kreisanzeiger für den Kreis Greifswald bringt in seiner Nummer vom 26. August 1894 die Mitteilung, daß die Buch- und Papierhandlung der Witwe B. in Loiz (Pommern) von dem Schuhmachermeister K. daselbst, käuflich erworben sei und die Uebergabe Anfang nächsten Monats erfolgen solle. Ob der neue „Schuhmacher-Kollege“ sein bisheriges Geschäft nebenbei weiter betreiben, oder ob er sich „voll und ganz“ dem neuen Beruf widmen will, ist in der Mitteilung nicht gesagt.

An und für sich wäre ja die Sache recht spaßhaft, wenn sie nicht wieder ein trauriger Beweis dafür wäre, daß sich infolge fehlender Vorbeugungsmittel Elemente in unsern Stand eindringen, die absolut nicht hineingehören.

Die Firma der Witwe B. fehlte freilich bisher im Adreßbuch, und auch Loiz ist noch nicht in der Buchhändlergeographie vertreten. Wie lange aber wird es dauern, bis das Börsenblatt die Anzeige bringt, in der Herr K. dem Gesamtbuchhandel die ehrende Mitteilung macht, daß er mit ihm in direkten Verkehr zu treten gedenkt!

Ähnliche Fälle sind wohl vielen der Herren Kollegen bekannt, doch leider ist bis heute noch nichts geschehen, solchem Unwesen, wodurch das Ansehen unseres Standes dem Publikum gegenüber wahrhaftig nicht gewinnen kann, zu steuern. Die betreffenden Firmen sind bald im Adreßbuch aufgenommen und dadurch ist ihnen dann der Stempel der Gleichberechtigung aufgedrückt.

Nicht etwa, daß ich behaupten wollte, daß unter den Kollegen, die nicht Buchhändler von Anfang an waren, nicht solche wären, die voll ihren Platz ausfüllten — das sei ferner! Im Gegenteile, ich kenne eine große Anzahl solcher, die hochachtbare Mitglieder unseres Standes sind und ihm zur Zierde gereichen. Was aber positiv nicht in unseren Stand gehört, muß fern gehalten werden, und vor allen Dingen ist zu verhindern, daß solche Elemente in

das Adreßbuch dringen und die Vorteile unserer Organisation genießen.

Hierin zusammenzuwirken, scheint mir Standes- und Ehrenpflicht und zwar in erster Linie für sämtliche buchhändlerischen Vereine ohne Unterschied.

Greifswald.

J. Henning.

Ausverkauf.

Im Anhaltischen Staatsanzeiger befindet sich wiederholt folgendes, auffällig gedruckte Inserat:

Konkursmassen-Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse der Röder'schen Musikalienhandlung gehörigen Musikalien sollen zu herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.

Der Konkursverwalter.

Wie schützt sich der Dessauer Sortimenter gegen derartige „von Amts wegen“ veranstalteten Preisunterbietungen? O.

Vertrieb unzüchtiger Bücher.

Die unrühmlich bekannte Handlung Hennings & Reidel in Amsterdam, die jetzt Hennings & Reidel Nachf. (B. Braun) firmiert, setzt ihren Vertrieb unzüchtiger Werke, nachdem ihr das dankenswerte Eingreifen der Reichsregierung den Boden in Deutschland entzogen hat, jetzt in Schweden fort und beglückt die dortigen Buchhändler mit ihren schamlosen Anpreisungen. Es kann dem Herrn Kollegen in Stockholm, der uns in berechtigter Entrüstung eine solche Anpreisung vorgelegt hat, nur geraten werden, dahin zu wirken, daß der dortige Buchhandel, so wie der deutsche, seine Regierung bitte, auf diplomatischem Wege in Holland über diese unsauberen Gefellen Beschwerde zu führen. Das hat in Deutschland, soweit mit diesen Anpreisungen Holland in Frage kam, vortrefflich genügt.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[36529] Hannover, August 1894.

Hiermit beehren wir uns, Ihnen die ergebene Mitteilung zu machen, dass wir Anfang September hier, Georgstr. 11, in bester Geschäftslage, unter der Firma

Gebrüder Schmidt

eine

Kunst- und Buchhandlung eröffnen werden.

Wir werden vorerst unser Haupt-Augenmerk auf die Ausdehnung unseres Kunstgeschäfts richten, neben demselben jedoch auch die Buch-Abteilung möglichst zu heben suchen, und unsere Thätigkeit neben anderen Zweigen der Litteratur auf Militärwissenschaft, Medizin und Reiselitteratur spezialisieren.

Herr Werner Schmidt hat sich während einer 12jährigen Thätigkeit in den angesehenen Firmen Ludwig Ey in Hannover, Theodor Ackermann in München, C. Winter'sche Universitäts-Buchhandlung in Heidelberg, Otto Meissner in Hamburg und Walther Niemann in Magdeburg genügende

buchhändlerische Kenntnisse und Erfahrungen erworben.

Herr Klamer Schmidt wird als früherer Kaufmann den kaufmännischen Teil der Geschäftsführung übernehmen.

Vollständige Platzkenntnis sowie der Besitz mehr wie hinreichender Geldmittel lassen uns guten Erfolg unseres Unternehmens erhoffen.

Wir bitten, uns durch Konto-Eröffnung freundlichst zu unterstützen und werden unsere Verpflichtungen stets pünktlich erfüllen.

Unsere Vertretung in Leipzig hat Herr L. Fernau gütigst übernommen.

